
ILS-Newsletter (April 2018)

Inhalt:

1. Forschungsstrategie 2018+ und Forschungsprogramm 2018–2020 wurden verabschiedet
2. Neue Projektvorhaben
3. Netzwerk-Treffen „Räumliche Aspekte von Flucht, Zuwanderung und Integration“
4. SAVE THE DATE: Wissenschaft kontrovers am 12.06.2018
„Stadt, Land, Arbeit? Arbeit von morgen in den Quartieren von heute“
Fachtagung und interaktiver Expertentalk in der DASA
5. Internationale Stadtforschung – eine Handreichung für die Praxis
6. ILS engagiert sich im Kompetenzfeld Metropolenforschung der UA Ruhr
7. Eigene Webseite der Kooperation mit St. Louis ist online!
8. Personalia
9. Veröffentlichungen
10. Veranstaltungshinweise
11. In eigener Sache

1. Forschungsstrategie 2018+ und Forschungsprogramm 2018–2020 wurden verabschiedet

In enger Abstimmung mit dem Wissenschaftlichen Beirat und dem Nutzerbeirat des ILS haben wir unsere langfristigen Forschungsperspektiven fortgeschrieben. Die Ende 2017 verabschiedete Forschungsstrategie 2018+ steckt thematische Korridore für die kommenden Jahre ab und nimmt eine erkenntnistheoretische Standortbestimmung vor. Das ILS wird sich zukünftig verstärkt der Vielgestaltigkeit des urbanen Wandels widmen und seine international vergleichende Perspektive ausbauen. Eine Neuerung stellt die thematische Fokussierung von ehemals zwei Forschungsschwerpunkten, die sich in sechs Forschungsthemen auffächerten, auf vier neue Forschungsschwerpunkte dar.

Die Forschungsschwerpunkte

- Raumentwicklung und neue Arbeitswelten
- Transformation urbaner Mobilität
- Migration und Integration im Quartier
- Entwicklung nachhaltiger Bau- und Siedlungsstrukturen

beinhalten neue thematische Impulse, üben aber zugleich Kontinuität in Themengebieten, in denen das ILS seit Langem etabliert ist. Die ILS-Forschungsgruppen, ergo die Ebene der Arbeits- und Organisationseinheiten, wurden bereits 2016 von fünf auf vier reduziert. Diese Fokussierung hat sich bewährt und spiegelt sich nun auch in der Ausrichtung der thematisch bewusst forschungsgruppenübergreifend angelegten Forschungsschwerpunkte wider.

Ein zentraler Anspruch ist die weitere Internationalisierung unserer Forschung, die wir mit dem Aufgreifen internationaler Debatten und dem Ausbau internationaler Forschungsnetzwerke gezielt forcieren. Letzteres artikuliert sich auch in international vergleichenden Forschungsdesigns, der Internationalisierung unserer Empirie, unseres Personals sowie der strategischen Erhöhung von Gastforscheraufenthalten (Incoming sowie Outgoing).

Die in der längerfristig orientierten Forschungsstrategie 2018+ entwickelten Forschungsschwerpunkte werden im Rahmen des Forschungsprogramms 2018-2020 in Form von vier Projekten konkretisiert. Diese größer angelegten, integrierten „Fokusprojekte“ legen die Basis für eine künftig noch engere Verzahnung der von den ILS-Forschungsgruppen bearbeiteten wissenschaftlichen Themenstellungen und schöpfen die Potenziale einer interdisziplinären Stadtforschung noch konsequenter als bisher aus. Schließlich setzt das Forschungsprogramm 2018-2020 auch neue Akzente in der Nachwuchsförderung. Alle Fokusprojekte werden von promovierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern geleitet und der projektbezogenen Einbindung thematisch korrespondierender Dissertationsprojekte wird verstärkt Beachtung geschenkt. Mit der Ausgestaltung der eigenmittelfinanzierten Projekte dieses Programms verbinden sich insofern auch institutsstrategische Anliegen einer exzellenzorientierten Förderung von Postdoktorandinnen und -doktoranden sowie der Promovierenden des Instituts.

Das [Forschungsprogramm 2018-2010](#) finden Sie bereits auf unserer Webseite. Die Forschungsstrategie 2018+ werden wir zeitnah online zugänglich machen.

2. Neue Projektvorhaben

Internationales Kooperationsprojekt zu den Auswirkungen des Klimawandels auf Migration und Verstädterung

Der Klimawandel bedroht die Lebensgrundlage der Menschen in vielen Regionen der Erde – inwiefern sie dadurch veranlasst werden, ihre Heimat zu verlassen und wie sich das auf die Städte auswirkt, ist ein ungeklärtes Problem. Das Vorhaben „[Climate Change Impacts on Migration and Urbanization](#)“ (Impetus) des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung, des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung in Dortmund und der City University of New York widmet sich diesem Thema. Ziel ist es, aktuelle und zukünftige internationale und nationale Wanderbewegungen unter dem Einfluss des Klimawandels zu modellieren sowie die Wirkung auf die Urbanisierung abzuschätzen. Dazu werden die wirtschaftlichen Entwicklungen, die Diasporasituationen und politischen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Das Konsortium verknüpft interdisziplinäre Expertise aus den Gebieten Klimawandel, Migration und Stadtentwicklung. Das Vorhaben zählt zu den im Leibniz-Wettbewerb 2018 ausgewählten Vorhaben im Förderformat Leibniz-Kooperative Exzellenz und hat eine Laufzeit von zwei Jahren.

stefan.siedentop@ils-forschung.de

Urbane Zukunft nachhaltig gestalten – 15 Projekte stärken globale und transdisziplinäre Forschungsk Kooperation

Im Kontext der globalen nachhaltigen Urbanisierung bietet die [Sustainable Urbanization Global Initiative](#) (SUGI) auf dem Gebiet des Food-Water-Energy Nexus einen neuen, einzigartigen Kooperationsrahmen für inter- und transdisziplinäre Forschungsvorhaben. Diese vereinen Wissenschaft, kleine und große Unternehmen sowie Städte und Nichtregierungsorganisationen, um die Herausforderungen der Nahrungsmittelproduktion, des Energieverbrauchs und des Wasserkonsums in den Städten der Zukunft zu gestalten. „Nachhaltige Urbanisierung ist eine globale Herausforderung, und wir können nur von einer städtischen Forschungs- und Innovationsgemeinschaft profitieren, die die

Pluralität der urbanen Dynamik widerspiegelt“, sagt Margit Noll, Vorsitzende des JPI Urban Europe Management Board.

Die Kooperation zwischen der Joint Programming Initiative JPI von Urban Europe und dem Belmont Forum wird von der Europäischen Kommission unterstützt. Die 15 Projekte, die das hoch kompetitive erste Wettbewerbsverfahren erfolgreich durchlaufen haben, entwickeln und erproben innovative Ansätze zur nachhaltigen Gestaltung urbaner Zukunft. An den SUGI-Projekten werden 134 Forschende und Praxispartner aus der Wirtschaft, der Verwaltung und der Zivilgesellschaft in 20 Ländern beteiligt sein, u. a. das ILS.

Im Rahmen des Projekts „The FEW-meter – an integrative model to measure and improve urban agriculture, shifting it towards circular urban metabolism“ wird das ILS das Zusammenspiel von Nahrungsmittelproduktion, Energie- und Wasserverbrauch im Kontext der weltweit wachsenden urbanen Landwirtschaft gemeinsam mit 13 Projektpartnern aus Polen, Großbritannien, Frankreich, den USA und Deutschland untersuchen.

Ziel der international vergleichenden Projektperspektive ist die Entwicklung eines umfassenden Systems, mit dem der Beitrag bestehender Formen urbaner Landwirtschaft – Urban Agriculture – zur nachhaltigen Entwicklung von Städten verstanden und die Menge der produzierten Lebensmittel sowie die damit verbundenen Energie- und Wasserverbräuche erfasst werden können. Außerdem sollen das Wissen über mögliche Gesundheitsrisiken urbaner Landwirtschaftsformen erweitert und Ansätze identifiziert werden, mit denen die Effizienz in Bezug auf den Zusammenhang von Nahrungsmittelproduktion, Energieverbrauch und Wasserkonsum – kurz Food / Energy / Water (FEW) – verbessert werden kann.

Acht Forschungseinrichtungen und fünf Praxispartner werden aus einer inter- und transdisziplinären Perspektive umfassende Fallstudienanalysen durchführen, um die Schlüsselfaktoren der städtischen Nahrungsmittelproduktion und -konsumsysteme zu erfassen. Das Projekt wird die erhobenen Daten nutzen, um die Ressourcenflüsse urbaner Landwirtschaft in den fünf Fallstudienstädten abbilden und modellieren zu können. Als Ergebnis soll eine Onlineplattform für urbane Lebensmittelproduktion entstehen, über die im Projekt generiertes Wissen geteilt und Methoden vermittelt werden, mit denen sich die Ressourceneffizienz der urbanen Landwirtschaft erhöhen lässt.

Das vom ILS geleitete Teilprojekt untersucht Governanceformen und Rahmenbedingungen in unterschiedlichen nationalen Kontexten sowie auf den verschiedenen räumlichen Ebenen, welche die Ressourcenströme in Bezug auf Nahrung, Wasser und Energie beeinflussen. Zugleich geht es um die Identifikation städtischer Politiken und Rahmenbedingungen, die ressourceneffiziente Formen urbaner Landwirtschaft unterstützen oder behindern. Mit Hilfe von Szenariotechniken soll auf der Grundlage dieser Analysen und der Ergebnisse der Ressourcenstromanalysen eine Roadmap zur Optimierung des [FWE-Nexus](#) entwickelt werden.

Innerhalb des internationalen Forschungsverbunds übernimmt [Runrid Fox-Kämper](#), Leiterin der ILS-Forschungsgruppe „Gebaute Umwelt“, die nationale Konsortiumsleitung. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und startet im Frühsommer 2018.

runrid.fox-kaemper@ils-forschung.de

Transdisziplinäres Projekt KoopLab gestartet

Das Projekt „Integration durch kooperative Freiflächenentwicklung – Reallabore zur Stärkung sozial-ökologischer Entwicklung in Ankunftsquartieren“, kurz KoopLab, startete am 26. und 27.03.2018 mit einer Auftaktveranstaltung in der Auslandsgesellschaft NRW in Dortmund. Die über 30 Teilnehmenden, bestehend aus den Projektteams der drei Städte sowie einem wissenschaftlichen Beirat, diskutierten über inhaltliche Schwerpunktsetzungen und die Zusammenarbeit in den kommenden drei Jahren.

Innerhalb drei ausgewählter Kommunen – Hannover, Leipzig, Dortmund – beschäftigt sich KoopLab mit der Frage, wie wohnungsnah Grün- und Freiflächen kooperativ, in einem gemeinsamen Prozess mit der Quartiersbevölkerung, und unter Einbeziehung lokaler Akteure entwickelt werden können, um zu einer sozial-räumlichen Integration der Quartiersbewohner/-innen beizutragen.

Der Fokus liegt dabei auf „Ankunftsquartieren“, also Stadtteilen, die in besonderem Maße von Diversität, (temporärer) Migration und Dichte geprägt sind. Wir verstehen solche Quartiere als hochgradig dynamische Räume der Interaktion und des Austauschs, in denen Zugewanderte durch bestehende Netzwerke und informelle Gelegenheitsstrukturen beim Ankommen unterstützt werden können. Von besonderer Bedeutung für die Interaktion der Quartiersbewohner/-innen können sog. „micro-publics“ sein: (halb-)öffentliche Räume, in denen Menschen unterschiedlicher Herkunft auf Augenhöhe zusammentreffen und neue Formen des Zusammenlebens erproben. Ankunftsquartiere können somit wichtige Integrationsleistungen übernehmen, sofern sich zivilgesellschaftliche Strukturen ausbilden und die Teilhabe benachteiligter Bewohner/-innengruppen gestärkt wird. Bisherige Erfahrungen zur partizipativen Gestaltung von Grün- und Freiflächen zeigen, dass diese Räume eine zentrale Funktion für individuelle Integration, soziale Kohäsion und eine sozial-ökologische Quartiersentwicklung übernehmen können.

Als methodisches Design wird der Ansatz der Reallabore herangezogen, die im Projektkontext als physische Orte (z. B. urbane Gärten) gefasst werden, die neben ihrer Funktion als Freizeit-, Aufenthalts- und Erholungsflächen, zentrale Plattformen der Begegnung im Quartier darstellen. Der lokale Erfolg des Forschungsprojekts bemisst sich an dem verbesserten Zugang zu Freiflächen, insbesondere für bislang schwer erreichbare Gruppen, der verstärkten gemeinschaftlichen Übernahme von Verantwortung für die Gestaltung und Weiterentwicklung von Freiflächen, einer Sensibilisierung für unterschiedliche Bedarfe sowie gestärkte bzw. neue Formen der lokalen Kooperation.

Das Vorhaben umfasst insgesamt sieben Verbund- sowie weitere lokale Kooperationspartner in den drei Städten. Innerhalb des Verbunds übernimmt das ILS die wissenschaftliche Begleitung und Analyse des Prozesses des Reallabors in Dortmund. Die wissenschaftliche Begleitung der Fallstudien Hannover und Leipzig übernehmen das Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS, Osnabrück) bzw. das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH (UFZ, Leipzig). Beteiligt sind zudem Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltungen der Städte Leipzig, Hannover und Dortmund sowie Akteure aus Zivilgesellschaft, Privat- und Wohnungswirtschaft. Die Verbundkoordination liegt beim IMIS.

Gefördert wird KoopLab durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Fördermaßnahme „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“: Forschung für klimaresiliente, sozial-ökologisch gerechte und lebenswerte Städte und Nachhaltige Transformation urbaner Räume.

heike.hanhoerster@ils-forschung.de

3. Netzwerktreffen „Räumliche Aspekte von Flucht, Zuwanderung und Integration“

Am 1. Dezember 2017 richtete das ILS das vierte Treffen des Forschenden-Netzwerks „Räumliche Aspekte von Flucht, Zuwanderung und Integration“ aus und diskutierte aktuelle Forschungsergebnisse und -projekte aus diesem Themenfeld.

Eingangs wurden drei Vorträge zu ‚Arrival Neighbourhoods‘ gehalten: aus dem ILS stellte Heike Hanhörster das Anfang 2018 gestartete ILS-Fokusprojekt „Arrival Neighbourhoods: Funktionen von Ankunftsräumen für sozialräumliche Integration“ vor, welches sich das Ziel setzt, das Konzept der „Arrival Neighbourhoods“ genauer zu fassen. Dies soll zunächst über eine gesamtstädtische, auf Baublock-Ebene bezogene statistische Analyse in den Beispielstädten Dortmund und Düsseldorf erfolgen. Auf dieser Basis werden Ankunftsräume identifiziert und einzelne dieser Räume dann einer eingehenderen Betrachtung unterzogen. Felicitas Hillmann vom Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) berichtete unter dem Titel „Emblematische Orte der urbanen Transformation: migrationsgeprägte Quartiere“ über Forschungen zu Migration als Ansatzpunkt für städtische Regenerierungsprozesse anhand des Fallbeispiels „La Maddalena“ (Genua). Abschließend stellte Sebastian Kurtenbach von der Universität Bielefeld Ergebnisse seiner Untersuchung „Zuwanderung aus Rumänien und Bulgarien. Räumliche Muster und politischer Diskurs in Dortmund und Duisburg“ vor.

Wesentliche Diskussionspunkte befassten sich danach mit der Frage, wie Ankunftsnachbarschaften anhand von statistischen Daten empirisch erfasst werden können und mit welchen charakteristischen Strukturen und Prozessen sowie diskursiven Aspekten sie verbunden sind. Darüber hinaus wurde erörtert, welche Funktion(en) Ankunftsnachbarschaften für die Gesamtstadt übernehmen können und mit welchen Ressourcen diese Nachbarschaften idealerweise ausgestattet werden sollten.

In einem zweiten Themenschwerpunkt des Treffens berichtete Maike Dymarz (Institut für Kirche und Gesellschaft) aus dem Forschungs-Praxis-Projekt „Engagiert in Vielfalt!“ Sie stellte auf Grundlage von Interviews und einer umfangreichen Onlinebefragung ehrenamtlich Engagierter Erkenntnisse bezüglich der Strukturen von Initiativen der Geflüchteten-Hilfe und zur Situation der Ehrenamtlichen vor. Zukünftig wird sich das Projekt verstärkt der Perspektive der Geflüchteten widmen und auch für diese Gruppe die Felder Wohnen, Sprache, Bildung und Arbeitsmarkt näher beleuchten.

Das Netzwerk „Räumliche Aspekte von Flucht, Zuwanderung und Integration“ ist aus Kooperationen des ILS mit seinen universitären Partnern entstanden, steht aber allen Interessierten offen. Ein weiteres Treffen ist aktuell in Planung, Diskussions- und Vortrags-Inputs können jederzeit eingereicht werden.

mona.wallraff@ils-forschung.de

4. SAVE THE DATE: Wissenschaft kontrovers am 12.06.2018

„Stadt, Land, Arbeit? Arbeit von morgen in den Quartieren von heute“ – Fachtagung mit anschließendem interaktiven Expertentalk in der DASA

Wie und wo werden wir zukünftig arbeiten? Wie bereitet sich die Gesellschaft auf den Wandel der Arbeitswelten sowie neue Herausforderungen durch Digitalisierung und den rasanten technologischen Fortschritt vor? Wie verändert das unsere Stadtquartiere?

Immer mehr Menschen sind selbstständig oder freiberuflich tätig, gehen mehreren Erwerbstätigkeiten nach und/oder arbeiten an wechselnden Orten. Diese Veränderungen der Arbeitswelten wirken sich auf die Haushalte, das Wohnen an sich und die Nachbarschaft aus. Warum und wie nutzen beispielsweise Selbstständige ihr Zuhause und ihr Quartier für die Arbeit und was bedeutet das für ihren Alltag und künftige Anforderungen an die Stadtentwicklung?

In Kooperation mit Wissenschaft im Dialog, dem Wissenschaftsforum Ruhr und der Stadt Dortmund bieten die DASA und das ILS am **12.06.2018** eine Fachtagung mit anschließendem interaktiven Expertentalk zu den stadträumlichen Auswirkungen neuerer Arbeitsformen sowie einen geführten Rundgang durch die neu eröffnete Dauerausstellung der DASA an.

Wir fragen Sie: Was interessiert Sie an der Arbeit von morgen in Ihrem Quartier?

Nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie mit unseren Expertinnen und Experten direkt und persönlich ins Gespräch. Beide Veranstaltungen sowie der Rundgang stehen allen Interessierten offen und sind kostenfrei.

5. International vergleichende Stadtforschung

International vergleichende Stadtforschung – eine Handreichung für die wissenschaftliche Praxis

Mit dieser Handreichung wollen wir Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern innerhalb und außerhalb des ILS bei international vergleichend angelegten Projektdesigns unterstützen. Dokumentiert wird die Arbeit eines ILS-Arbeitskreises, der sich seit Sommer 2014 mit methodischen Fragen des Vergleichens befasst hat. Die kritische Reflektion der eigenen Arbeit zielte darauf, die interne Forschungspraxis weiterzuentwickeln. Zugleich stellt die Handreichung eine Orientierungshilfe für die interessierte Fachpraxis dar. Sie versteht sich als eine Art Checkliste, mit der der eigene Projektansatz kritisch reflektiert werden kann. Diskutiert wird, wann ein international vergleichender Ansatz sinnvoll erscheint, welche Logiken zur Begründung der Fallstudienauswahl heranzuziehen sind, ob eine Survey- und/oder Fallstudienbasierte Methode zielführend ist oder welche Anforderungen an den Einsatz von Daten oder Messkonzepten zu stellen sind. Die Handreichung zur international vergleichenden Stadtforschung finden Sie [hier](#).

6. ILS engagiert sich im Kompetenzfeld Metropolenforschung der UA Ruhr

Das Ruhrgebiet ist eine der größten Metropolregionen Europas. Es stellt ein ideales Beispiel einer polyzentral strukturierten und vernetzten Region sowie einen Modellfall der Transformation einer Industrieregion in eine dienstleistungs- und wissensbasierte Metropolregion dar. Der transformativen Metropolenforschung dient das Ruhrgebiet somit als Reallabor für die Analyse und Gestaltung des Strukturwandels auf den räumlichen Maßstabsebenen vom Quartier bis zur Region. Die Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr), ein strategischer Zusammenschluss der Ruhr-Universität Bochum, der Technischen Universität Dortmund und der Universität Duisburg-Essen hat die Kompetenzen der drei Universitäten, in denen sich mehr als 100 Professuren mit einschlägigen Fragestellungen der Metropolenforschung beschäftigen sowie weiterer regionaler Partner im Thema Metropolenforschung gebündelt und das [Kompetenzfeld Metropolenforschung](#) (KoMet) eingerichtet. Ziel des KoMet ist die Etablierung eines international sichtbaren Zentrums für inter- und transdisziplinäre Metropolenforschung. Als regionaler Partner bringen sich auch aus dem ILS mehrere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in verschiedene KoMet-[Forschungsfelder](#) ein.

Das Kompetenzfeld Metropolenforschung wird finanziell vom Mercator Research Centre Ruhr (MERCUR), einer Einrichtung der Stiftung Mercator und der Universitätsallianz Ruhr, unterstützt.

7. Eigene Webseite der Kooperation mit St. Louis (USA) ist online

Die Ende 2016 unterzeichnete Kooperation mit der University of Missouri-St. Louis hat einen eigenen [Webauftritt](#). Hier erfahren Interessierte alles Wichtige rund um die Kooperation und ihre wissenschaftlichen Zielsetzungen. Lesen Sie mehr zu den gemeinsamen Forschungsfragen, über die teilnehmenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, wichtige Publikationen und die für 2018 geplanten Workshops zur Vertiefung des fachlichen Austauschs.

Der erste wird im April dieses Jahres in St. Louis stattfinden, der zweite ist für August/September in Dortmund vorgesehen.

8. Personalia

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

[Janna Albrecht](#), Dipl.-Ing. Raumplanung, hat Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund studiert und Auslandsaufenthalte an der School of City and Regional Planning der Cardiff University in Wales, Großbritannien sowie an der University of Connecticut in den USA absolviert. Sie ist seit Januar 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe „Alltagsmobilität und Verkehrssysteme“ und arbeitet dort vorrangig im Projekt [MobiliSta](#). Ihr

Forschungsinteresse konzentriert sich hauptsächlich auf die Themen Alltagsmobilität, Mobilitätsbiographien sowie Wohnstandortentscheidungen.
janna.albrecht@ils-forschung.de

Dr. Stefano Cozzolino, Stadtplaner, hat den internationalen Masterstudiengang „Urban Planning and Policy Design“ sowie seine Promotion mit dem Titel „The City as Action: The Dialectic Between Rules and Spontaneity“ an der Polytechnischen Universität von Mailand in Italien abgeschlossen. Es folgten Forschungsaufenthalte am Purchase College in New York sowie an der University of Amsterdam. Seit dem 1. März 2018 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forschungsgruppe „Gebaute Umwelt“. Er beschäftigt sich mit Theorien des Städtebaus, dem Zusammenspiel bzw. den Wechselwirkungen von Stadtplanung und der Entwicklung sozialräumlicher Konfigurationen sowie komplexen Systemen, Formen der Selbstorganisation und spontanen Ordnung. Sein weiteres Forschungsinteresse gilt einer angewandten Landnutzungsethik sowie der Stadtgestaltung und urbanen Codes.
stefano.cozzolino@ils-forschung.de

Dr. Lukas Hoppe studierte Sozialwissenschaften (B.A.) an der Universität Oldenburg und Stadt- und Regionalentwicklung an der Universität Bremen (M.A.). Seine Dissertation an der Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS) beschäftigt sich mit dem Einfluss des Lebens in Nachbarschaften konzentrierter Armut auf den Prozess der Zuwandererintegration in Deutschland. Lukas Hoppe ist seit Februar 2018 wissenschaftlicher Mitarbeiter in den Forschungsgruppen „Sozialraum Stadt“ und "Geoinformation und Monitoring", in die er seine Kompetenzen zu statistischen Methoden (Panel- & Ereignisdatenanalyse, Geostatistik), zum Einfluss der räumlichen Polarisierung sozialer Ungleichheit (Nachbarschaftseffekte), zur Migration und Eingliederung von Zugewanderten einbringt.
lukas.hoppe@ils-forschung.de

Dr. Noriko Otsuka hat Architektur an der Universität York studiert und am Joint Centre for Urban Design an der Oxford Brookes University in Großbritannien zum Thema „The role of Town Centre Management in Urban Regeneration“ promoviert. Danach hat sie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich in der Schweiz, im ILS sowie in Großbritannien geforscht und arbeitet seit Februar 2018 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe „Alltagsmobilität und Verkehrssysteme“ und hier vor allem für das EU-Projekt [RAISE-IT](#). Sie bringt dort ihre langjährigen Kompetenzen zu transeuropäischen Transportnetzwerken und urbanen Knotenpunkten sowie Walkability (Fußläufigkeit) und Städtebau ein. Darüber hinaus beschäftigt sie sich seit Langem intensiv mit der Revitalisierung von Brachflächen und Fragen städtischer Governance.
noriko.otsuka@ils-forschung.de

Johannes Schwer, M.Sc. Geographie, hat Geographie mit den Schwerpunkten Angewandte Geographie und Geoinformatik an der Philipps-Universität Marburg und der Universität Augsburg studiert. Er ist seit Januar 2018 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forschungsgruppe „Alltagsmobilität und Verkehrssysteme“ und beschäftigt sich vor allem mit urbanen Mobilitätssystemen, Bikeability und Geoinformatik.
johannes.schwer@ils-forschung.de

Incoming

[Charles Rynerson](#) ist seit Februar und noch bis April 2018 als Gastwissenschaftler am ILS tätig. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Population Research Center (PRC) und am College of Urban and Public Affairs der Portland State University. Er ist zudem Koordinator des Census State Data Center und damit Oregons Experte für Zensusdaten, das heißt für Daten des US Census Bureau wie auch weitere Datenquellen der öffentlichen Verwaltung. Er bietet Trainings für lokale Behörden und die Öffentlichkeit an, damit diese demografische Daten verstehen und nutzen können. Als Demografieexperte betreut und berät er zugleich Projekte lokaler Behörden, die PRC mit Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung in bestimmten geografischen Gebieten sowie der Entwicklung von Einschulungszahlen und Kinderbetreuung beauftragt haben. Am ILS wird Charles Rynerson mit dem Bereich „Geoinformation und Monitoring“ sowie der Forschungsgruppe „Sozialraum Stadt“ an einer vergleichenden Studie zur Reurbanisierung und Verdrängung sozial benachteiligter Gruppen in Düsseldorf und Portland arbeiten. Sein Fokus liegt dabei auf dem quantitativen Teil der Studie, während Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vom PRC und im ILS die qualitativen Aspekte für Untersuchungen im Frühling und Sommer dieses Jahres vorbereiten.

[Dr. Naomi Shimpo](#), Dozentin an der Fakultät für Lebens- und Umweltwissenschaften an der Universität von Tsukuba in Japan, studierte Landschaftsplanung und Ökologie und promovierte an der Universität von Tokio. Als Austauschstudentin studierte sie ferner an der Technischen Universität Wien in Österreich und forschte an der Lincoln University in Neuseeland als Gastwissenschaftlerin. Im Fokus ihrer Arbeit steht die Bedeutung und Funktion von grüner Infrastruktur und speziell urbanem Gärtnern für soziale Integrationsprozesse und urbane Resilienz. Methodisch stützt sie sich auf soziale Umfragen und Erhebungen sowie räumliche Analysen der Geoinformatik. Ihren Aufenthalt als Gastwissenschaftlerin in der Forschungsgruppe „Gebaute Umwelt“ in Aachen im Februar 2018 nutzte sie, um unter der Supervision der Forschungsgruppenleiterin Runrid Fox-Kämper, ihren Antrag für ein internationales Stipendium weiterzuentwickeln, mit dem Ziel, einen längeren Forschungsaufenthalt am ILS realisieren zu können.

Outgoing

[Cornelia Toppel](#), Forschungsgruppe „Metropole und Region“, hat vom 1. November 2017 bis 28. Februar 2018 einen Forschungsaufenthalt an der University of Southampton, Department of Geography and Environment bei Dr. Darja Reuschke absolviert. Im Rahmen des ERC-Projekts [WORKANDHOME](#) wurde der Aufenthalt genutzt, um die Veröffentlichung von Projektergebnissen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften vorzubereiten.

[Dr. Heike Hanhörster](#) nahm im November 2017 am Workshop „Migration, Integration, Participation“ in Paris teil und hat im März 2018 einen Forschungsaufenthalt an der Sciences Po in Paris angeschlossen, der innerhalb des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten deutsch-französischen Programms „New Frameworks for Societal Policies and Decision Making“ stattfand. Dort hat sie mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Sciences Po und der Université Paris Est Créteil an einem deutsch-französischen Forschungsantrag zu „Neuen Ankunftsräumen der Fluchtmigration“ gearbeitet.

9. Veröffentlichungen

Fachartikel (Auswahl)

Cozzolino, Stefano; Buitelaar, Edwin (2018): [The \(ir\)relevance of economic segregation. Jane Jacobs and the empirical and moral implications of an unequal spatial distribution of wealth](#). In: Cities. The International Journal of Urban Policy and Planning.

Frank, Susanne; Weck, Sabine (2018): [Being Good Parents or Being Good Citizens: Dilemmas and Contradictions of Urban Families in Middle-Class Enclaves and Mixed Neighbourhoods in Germany](#). In: International Journal of Urban and Regional Research, Jg. 4, H. 1, S. 20-35.

Hesse, Markus; Siedentop, Stefan (2018): [Suburbanisation and Suburbanisms – Making Sense of Continental European Developments](#). In: Raumforschung und Raumordnung – Spatial Research and Planning, online first.

Siedentop, Stefan; Zakrzewski, Philipp; Stroms, Peter (2018): [A Childless Urban Renaissance? Age-Selective Patterns of Population Change in North American and German Metropolitan Areas](#). In: Regional Studies, Regional Science, Vol. 5, H. 1, S. 1-20.

Wissenstransfer

[International vergleichende Stadtforschung. Eine Handreichung für die wissenschaftliche Praxis im ILS](#). Hrsg.: ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung. Dortmund, 2018.

[Stadtentwicklung vor neuen Herausforderungen? – Thesen zur inhaltlichen und instrumentellen Weiterentwicklung der Städtebauförderung](#). Hrsg.: ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung. Dortmund, 2017.

ILS-TRENDS 1/18 „[Soziale Mischung in Quartieren](#)“

ILS-Journal 1/18 „[Neue ILS-Forschungsstrategie fokussiert die Vielgestaltigkeit des urbanen Wandels](#)“

[JRF-Jahresbericht 2017](#); Hrsg.: Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF) 2018.

10. Veranstaltungshinweise

- 16. Mai 2018 // [Vom urbanen Grün zur grünen Infrastruktur – Grün strategisch entwickeln und vernetzen](#) // Düsseldorf
- 12. Juni 2018 // SAVE THE DATE: „Stadt, Land Arbeit? Arbeit von morgen in den Quartieren von heute“ Fachveranstaltung und interaktiver Expertentalk sowie Rundgang durch die neu eröffnete Dauerausstellung der DASA im Wissenschaftsjahr 2018 // DASA, Dortmund

- 6.-7. September 2018 // [Growing bad? The Regional Sub-Urban Housing Challenge. International Research Perspectives](#) // RWTH Aachen University, Main Campus, Reiff-Museum

11. In eigener Sache

Neben diesem Newsletter berichten wir im [ILS-JOURNAL](#) regelmäßig über aktuelle Institutsaktivitäten und stellen in der Reihe [ILS-TRENDS](#) ausgewählte Projekt- und Forschungsergebnisse praxisorientiert vor. Wenn Sie über das Erscheinen per E-Mail informiert werden wollen, dann senden Sie bitte ihre schriftliche Einwilligung für die Aufnahme in den oder die Versandverteiler für eine oder beide ILS-Publikationen per E-Mail an: tanja.ernst@ils-forschung.de

Sie können diese Einwilligung jederzeit zurücknehmen bzw. gegenüber dem ILS als der datenschutzrechtlich verantwortlichen Stelle der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten für Zwecke der Werbung oder der Markt- und Meinungsforschung widersprechen (§ 28 Abs. 4 BDSG). Den Widerspruch können Sie per E-Mail an tanja.ernst@ils-forschung.de oder an poststelle@ils-forschung.de oder postalisch an das ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsfor- schung gGmbH, Brüderweg 22-24, 44135 Dortmund, erklären.

Zugleich können Sie diesen Newsletter unter:
<http://www.ils-forschung.de/index.php?lang=de&s=newsletter>
jederzeit bestellen oder wieder abbestellen.
